

24. Steirischer Museumstag 2016

Bewegte Welt - bewegte Heimat.

Migration und Mobilität im Spiegel von Museumssammlungen

Best Practice Beispiele

"Lebenswege-Življenjske poti" Slowenische "Gastarbeiterinnen" in der Steiermark

Mag.^a Elisabeth Arlt, Pavelhaus, Laafeld/Potrna

Mit "Gastarbeit" verband man lange Zeit das Bild des männlichen Arbeitsmigranten. Aber auch Frauen machten sich in den 1960er und 1970er auf den Weg, um in Ausland eine Beschäftigung aufzunehmen. Bessere Verdienstmöglichkeiten, mangelnde Schulausbildung, geringe Perspektiven im Herkunftsland, Abenteuerlust, Liebe und mehr veranlassten viele Frauen aus Slowenien, sich für eine Arbeitsmigration in der Steiermark zu entscheiden.

"Weltenbummler" – Migration im Tier- und Pflanzenreich

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Stockinger, Naturkundemuseum, UMJ, Graz

Ein Sonderausstellung: Österreich bietet auf Grund seiner vielen geografischen Zonen neu ankommenden Organismen unterschiedliche Lebensbereiche. Wann und wie gelingt es diesen hier Fuß zu fassen? Welche ökologischen, gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Folgen verbinden sich damit? Wo schätzen wir sie?

Dinge der Emigration: Freud's Dining Room. Möbel bewegen Erinnerung

Mag.^a Birgit Johler, Volkskundemuseum Wien

Fünf Möbelstücke ländlich-alpiner Herkunft bilden den Nukleus der Ausstellung. Sie gehörten Anna Freud, die sie 1938 im Kontext ihrer Flucht aus Österreich mit nach London nehmen konnte. Die Ausstellung fragt nach der Bedeutung der Truhen und Kästen für ihre ehemalige Eigentümerin in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen und -stationen.

Aus unserer Geschichte für die Gegenwart lernen – ein Vermittlungsprogramm

Mag.^a Kerstin Ogris, SÜDBAHN Museum Mürzzuschlag

Die revolutionäre Horde: Im März 1848 brach in Österreich die Revolution aus. Tausende Arbeiter gingen in den Städten auf die Barrikaden. Der Vielvölkerstaat wurde nicht nur in Wien, sondern auch in Böhmen, Ungarn und Italien von Unruhen bedroht. Der Staat war gezwungen zu handeln und Arbeit zu schaffen – die Geburtsstunde der „Semmeringbahn“. Bis zu 20.000 Mann hauptsächlich aus Italien und Böhmen bevölkerten die kaum besiedelte Semmeringregion. Heute herrscht vielerorts wieder Unsicherheit: In Mürzzuschlag mit seinen 8.919 Einwohnern leben 134 Asylwerber und in den Nachbargemeinden 401. Zur Langen Nacht der Museen 2015 wurde dieses Thema aufgegriffen und es wurden Kurzführungen in den Sprachen Kroatisch, Albanisch, Arabisch und Dari angeboten.

MUTTERVATERLAND, ein Projekt integrativer Kulturvermittlung

Mag.^a Eva Fürstner, MUWA, Graz

"MUTTERVATERLAND" richtet sich v. a. an SchülerInnen mit Migrationshintergrund in Pflichtschulklassen. In der Auseinandersetzung mit den Wahrnehmungsinstallationen und der Kunstaussstellung sowie zusätzlichen Übungen lernen die TeilnehmerInnen die eigene Wahrnehmung zu reflektieren, in der Gruppe zu kommunizieren und somit über Kulturen und Wirklichkeiten zu diskutieren.